

Glauben und Forschen

Autor(en): **Behn, S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Vergünstigung bei Abschluss von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst beim Zentralkassier die Mitgliedkarte lösen!)

5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die „Konkordia“-A. G., Luzern).

6. Vergünstigung bei Unfallversicherungen („Konkordia“).

7. Reise-Legitimationskarte; Mitgliedkarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (Hr. Prof. G. Feusi, Lehrerseminar, Zug).

Glauben und Forschen

Alle Wahrheit ist nur eine. Wer zu Ende geforscht haben wird, der glaubt. Das eine wie das andere gedeiht nicht ohne die Gnade. Wer glaubt, wird begreifen. Forschung ohne Demut bleibt flach. Erkenntnis ohne Liebe ist kalt. Liebe ohne Besonnenheit ist blind. Weisheit der Liebe ist die grösste. Das Höchste wird besser mit Schweigen als mit Reden verehrt. Eine Minute des Schweigens vor der Ewigkeit kann mehr erziehen als eine Stunde Redens über die Ewigkeit.

(Dr. S. Behn, Allg. Geschichte der Pädagogik, II. Seite 427 — F. Schöningh, Paderborn.)

Schulnachrichten

Luzern. Sursee. Unsere Bezirkskonferenz versammelte sich am 15. März im Schulhaus Sursee. Einleitend orientierte uns der Delegierte, Kollege Otto Wyss, Sursee, über die hauptsächlichsten Neuerungen, welche das neue Erziehungsgesetz gegenwärtig in seinem Entwurfe aufweist. Es kamen speziell zur Sprache: Schulanfang, Schuleintritt, Trennung von Schulen, Seminarbildung, Wahlart der Lehrer, Reorganisation der Kantonal- und Bezirkskonferenz und Pensionierung des Lehrpersonals. Eine gründliche Diskussion brachten die zwei Punkte: Wahlart der Lehrer und Verschmelzung des „Kant. Lehrervereins“ mit der Kantonalen Konferenz und Reorganisation derselben. Bezüglich der ersten Frage steht die gesamte Konferenz auf dem Boden, dass der jetzige Wahlmodus (Wiederwahl alle 4 Jahre durch das Volk) einer gründlichen Revision unterzogen werden soll. Die Einwendung, die jetzige Staatsverfassung lasse dies nicht zu, da alle Staatsbeamten nach 4 Jahren einer Wiederwahl sich unterziehen lassen müssen, möge durch einen gewiegten Juristen geprüft werden, denn es gibt auch Kehrseiten, wo man den Lehrer nicht zu den Staatsbeamten zählt. Diese Frage ist noch nicht erledigt, auch wenn nach dem neuen Entwurf zum Erz.-Gesetz es beim alten bleiben soll. — Kollege L. Albisser, Geuensee, entwarf hierauf ein getreues Bild über die Entstehung und fünfzehnjährige Wirksamkeit des „Kantonalen Lehrervereins“, der, nachdem die Kantonalen Konferenz durch ihre Reorganisation eine bessere Aktionsfähigkeit erhalten wird, bereit sein wird, mit derselben sich zu verschmelzen.

Die Hauptaufgabe der Konferenz galt der Frage über Beschaffung von Anschauungsmaterial für den Unterricht

auf praktische und billige Art, in Befolgung der Forderungen der Arbeitsschule, erörtert von Lehrer Jos. Edm. Müller, Sursee.

Zum Schlusse bot uns Kollege Franz Kunz in Dogelwil (Oberkirch) eine in jeder Beziehung mustergültige naturkundliche Lektion über „Luft und Luftdruck.“ Sehr angenehm berührte das zielbewusste, ruhige Auftreten und das „Kein Wort zu viel“ von Seite des Lehrers; die die Schüler mussten gehörig mitarbeiten. B. G.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz

Auszug aus der Jahresrechnung 1929.

Einnahmen.	
Aktivsaldo	Fr. 713.—
Jahresbeiträge, I.—V. Klasse	„ 8,378.95
Beiträge an die Krankenpflege, I. Klasse	„ 577.30
Beiträge an die Krankenpflege, II.—V. Klasse	„ 2,884.05
Rückstände des Vorjahres	„ 67.40
Eintrittsgelder	„ 6.—
Beiträge des Bundes	„ 1,500.—
Beiträge der Mitglieder	„ 96.35
Zinse	„ 2,260.35
Kapitalbezüge	„ 17,512.40
	<u>Fr. 33,995.80</u>
Einnahmenüberschuss	Fr. 1,642.65
Ausgaben.	
Krankengelder, I.—V. Klasse	Fr. 5,527.—
Krankenpflege	„ 3,775.50
Stillgelder	„ 120.—
Provisionen und sonstige Auslagen (Neudruck der Statuten, Stempel, Porti, Dépôt, Drucksachen usw.)	„ 1,183.—
Kapitalanlagen	„ 21,747.65
	<u>Fr. 32,353.15</u>
Vermögensausweis.	
Vermögen Ende 1928	Fr. 48,965.30
Vermögen Ende 1929	„ 54,076.90
Vermögensvermehrung	<u>Fr. 5,111.60</u>

Himmelserscheinungen im April

1. **Sonne und Fixsterne.** Die Sonne hat das Frühlingsäquinoccium bereits am 21. März überschritten und steigt durch das Sternbild der Fische gegen den Widder auf. Ende April erreicht sie eine nördliche Deklination von 11 Grad, der Tagbogen eine Länge von 14 Stunden 47 Minuten. — In der Sternennwelt wird es mit beginnendem Frühling etwas einsamer. Am mitternächtlichen Gegenpol der Sonne steht die Spica der Jungfrau, vor ihr her zieht der Löwe mit Regulus, südlich begleitet von der Hydra und dem Raben, während um diese Zeit der kleine und der grosse Hund sich bereits dem Untergange nähern.

2. **Planeten.** Merkur wird in der zweiten Monatshälfte am Abendhimmel sichtbar von 8—9 Uhr abends. Er steht am 22. und 27. in Konjunktur mit Venus, welche ebenfalls von 7/8 bis 9 Uhr abends aufleuchtet. Jupiter ist nur noch von zirka 8—11 Uhr abends sichtbar, während Saturn von 1—4 Uhr morgens mit dem Sternbild des Schützen aufgeht.

Dr. J. Brun.

Redaktionsschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse: K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.